



Integrierte Leitstelle Bayerischer Untermain

Stammdatenerfassung

- Hinweise zur Verwendung der Erfassungsblätter -

Inhaltsverzeichnis:

1. Allgemeines	Seite 02
2. Änderungsmitteilung	Seite 02
3. Daten Dienststelle	Seite 03 – 06
4. Daten Geräte Dienststelle	Seite 07
5. Daten Fahrzeuge	Seite 12
6. Daten Personalstruktur	Seite 14
7. Daten Personalien Fw	Seite 14
8. Daten Mobilkommunikation	Seite 14
9. Verfahrensablauf	Seite 15

1. Allgemeines

In Abstimmung mit dem Zweckverband für Rettungsdienst und Feuerwehralarmierung Bayerischer Untermain, den Kreisverwaltungsbehörden und den Hilfsorganisationen wurde vereinbart, dass für die in der Erstalarmierung benötigten Daten die Datenerfassung mit einheitlichen Formblättern auf Basis „Excel Version 97-2003“ durchgeführt wird. Um die Datenübernahme in das Einsatzleitsystem ELDIS 3 By zu erleichtern, wurden einheitliche Formblätter entwickelt und nachfolgende Hinweise zur Verwendung der Formblätter erstellt. Da sich in 2014 Änderungen im Bereich der alarmierungsrelevanten Geräte ergeben, wurden die Formblätter sowie diese Hinweise zur Verwendung der Formblätter überarbeitet.

2. Änderungsmitteilung

Die Formblätter dienen ebenfalls zur Änderungsmitteilung bei Stammdatenänderungen. Damit Änderungen schnell ersichtlich sind, müssen die Zeilen bzw. Textfelder, in denen sich Änderungen zur letzten Datenerfassung ergeben haben, mit einem „Änderungshaken“ im Kontrollkästchen markiert werden.

1. Organisation

Dienststelle

Dienststelle			
Straße, Hausnummer			<input type="checkbox"/> geändert
Postleitzahl			<input type="checkbox"/> geändert
Ort / Firma / Gelände/ Bezeichnung			<input type="checkbox"/> geändert
Telefonnummer			<input type="checkbox"/> geändert
Telefonnummer			<input type="checkbox"/> geändert
Faxnummer			<input type="checkbox"/> geändert
E-Mail			<input type="checkbox"/> geändert
Alarm fax			<input type="checkbox"/> geändert

Kontrollkästchen

- Änderungen an Fahrzeug Blatt:
- Fzg 01
 - Fzg 02
 - Fzg 03
 - Fzg 04
 - Fzg 05
 - Fzg 06
 - Fzg 07
 - Fzg 08
 - Fzg 09
 - Fzg 10

Beachte:

bei Änderungen im Bereich der Fahrzeuge muss bereits auf dem Blatt „Dienststelle“ angekreuzt werden, welche Fahrzeuge von Änderungen betroffen sind !

3. Daten Dienststellen

In ELDIS III By werden die Standorte von Einheiten als [Dienststellen](#) bezeichnet. Über Auswahlfelder können die in der Tabelle aufgelisteten Dienststellen ausgewählt werden. **Zusätzlich besteht die Möglichkeit „Dienststellen“ über Freitext einzutragen, die nicht in der Auswahlliste aufgeführt sind.**

Beachte:

- für jede Dienststelle ein eigenes Formblatt ausfüllen!
- Dienststellen mit mehr als 10 Einsatzmitteln müssen zur Erfassung der Einsatzmittel Nr. 11 bis 21 bzw. Nr. 22 bis 32 jeweils ein weiteres Formblatt (d.h. Folgeblatt) ausfüllen. Beim 2. bzw. 3. Formblatt ist im Blatt „Dienststelle“ jeweils nur noch der Kopf (bis einschließlich Dienststelle) auszufüllen. **Dann ist das Feld „Folgeblatt“ anzuhaken.**
- oftmals befinden sich zwei Dienststellen in einem gemeinsamen Objekt z.B.

[Gerätehaus](#) (= 1 Objekt) mit FF und First Responder (= 2 Dienststellen),

[Standort](#) (= 1 Objekt) mit SEG und Helfer vor Ort (= 2 Dienststellen)

In diesem Fall ist für jede Dienststelle ein eigenes Formblatt auszufüllen.

Grunddaten

0. Grunddaten		Folgeblatt: <input type="checkbox"/>
Kreisverwaltungsbehörde	Kreisverwaltungsbehörde	Kreisverwaltungsbehörde ▼
Gemeinde / Stadt		
Ortsteil / Stadtteil		
Organisation	Organisation	Bitte auswählen ▼

Die folgenden Schritte sind entsprechend nachstehender Reihenfolge auszuführen:

1. Über das Auswahlfeld die Kreisverwaltungsbehörde wählen
2. Name der Gemeinde/ Stadt eintragen
3. Name des Orts-/ Stadtteils eintragen
4. Über das Auswahlfeld die betreffende Organisation wählen

Organisation

1. Organisation

Dienststelle

Dienststelle			
Straße, Hausnummer			<input type="checkbox"/> geändert
Postleitzahl			<input type="checkbox"/> geändert
Ort / Firma / Gelände/ Bezeichnung			<input type="checkbox"/> geändert
Telefonnummer			<input type="checkbox"/> geändert
Telefonnummer			<input type="checkbox"/> geändert
Faxnummer			<input type="checkbox"/> geändert
E-Mail			<input type="checkbox"/> geändert
Alarm fax			<input type="checkbox"/> geändert

Die folgenden Schritte sind entsprechend nachstehender Reihenfolge auszuführen:

- Über das Auswahlfeld die betreffende Dienststelle wählen. Sofern die Dienststelle nicht aufgeführt ist, bitte das „Leerfeld“ auswählen.
- Straße und Hausnummer eintragen
- fünfstellige Postleitzahl eintragen
- Standort bzw. Bezeichnung der Dienststelle eintragen (z.B. „Hörstein“, „Mainparksee“, „Soden“, „Nord“, „Süd“ ...); hier muss nicht zwingend die postalische Adresse eingetragen werden! **Über dieses Feld besteht auch die Möglichkeit eine Dienststelle in Freitext zu erfassen, die nicht im Auswahlfeld aufgeführt ist (z.B. „SEG Technik und Sicherheit ...“)**
- Telefon- und Faxnummern inklusive Vorwahl eintragen (**1.Feld = Vorwahl, 2.Feld = Rufnummer**) Bsp. 1.Feld = 0151, 2.Feld = 1234567
- E-Mailadresse der Dienststelle eintragen
- Es besteht die Möglichkeit, dass die Leitstelle ein „Alarmfax“ an die alarmierte(n) Dienststelle(n) schickt. Sofern dies gewünscht wird, bitte die betreffende Faxnummer des Faxanschlusses eintragen, an den das Alarmfax gesendet werden soll.

Dienststelle besetzt	von – bis		
Montag – Donnerstag			<input type="checkbox"/> geändert
Freitag			<input type="checkbox"/> geändert
Samstag			<input type="checkbox"/> geändert
Sonntag			<input type="checkbox"/> geändert
rund um die Uhr	☐ M		<input type="checkbox"/> geändert

- Angabe zu welchen Zeiten die Dienststelle besetzt ist; dies ist bei Dienststellen wichtig, die nicht rund um die Uhr besetzt sind (z.B. Wasserrettungsstationen, Abruflplätze Rettungsdienst). Für Feuerwehrgerätehäuser/ -wachen, Rettungswachen, SEG Standorte usw. ist hier „rund um die Uhr“ anzukreuzen.

Ansprechpersonen

Kontaktpersonen Dienststelle

Ansprechpartner 1		Erst Organisation wählen!
Funktion (Freitext)	Erst Organisation wählen!	
Vorname		<input type="checkbox"/> geändert
Name		<input type="checkbox"/> geändert
Straße, Hausnummer		<input type="checkbox"/> geändert
Postleitzahl		<input type="checkbox"/> geändert
Ort		<input type="checkbox"/> geändert
Telefon privat		<input type="checkbox"/> geändert
Telefon geschäftlich		<input type="checkbox"/> geändert
Telefon Mobil		<input type="checkbox"/> geändert
Fax privat		<input type="checkbox"/> geändert
Fax geschäftlich		<input type="checkbox"/> geändert
E-Mail		<input type="checkbox"/> geändert

Leerfeld Auswahlfeld

Ansprechpartner 3		Erst Organisation wählen!
Funktion (Freitext)	Erst Organisation wählen!	
Vorname		<input type="checkbox"/> geändert
Name		<input type="checkbox"/> geändert
Straße, Hausnummer		<input type="checkbox"/> geändert
Postleitzahl		<input type="checkbox"/> geändert
Ort		<input type="checkbox"/> geändert
Telefon privat		<input type="checkbox"/> geändert
Telefon geschäftlich		<input type="checkbox"/> geändert
Telefon Mobil		<input type="checkbox"/> geändert
Fax privat		<input type="checkbox"/> geändert
Fax geschäftlich		<input type="checkbox"/> geändert
E-Mail		<input type="checkbox"/> geändert

Schritte:

Für jede Dienststelle können max. 4 Ansprechpersonen erfasst werden.

1. Funktion der jeweiligen Person über Auswahlliste auswählen
2. sofern die Funktion nicht in der Auswahlliste aufgeführt ist, bitte wie folgt vorgehen:
 - a. zunächst im Auswahlfeld das „Leerfeld“ auswählen
 - b. anschließend die Funktion im Feld „**Funktion (Freitext)**“ in Klartext reinschreiben
3. die restlichen Angaben dürften selbst erklärend sein...

Alarmierung

2. Alarmierungsmöglichkeiten

Tagsüber (06:00 - 22:00)	Mo-Fr	Sa und So	
Sonderalarmierung			<input type="checkbox"/> geändert
Truppalarm			<input type="checkbox"/> geändert
Gruppenalarm			<input type="checkbox"/> geändert
Zug-/ Vollalarm			<input type="checkbox"/> geändert
Sirenenalarm			<input type="checkbox"/> geändert
Sirene ab	Keine Sirene	Keine Sirene	<input type="checkbox"/> geändert
			<input type="checkbox"/> geändert

Nachts (22:00 - 06:00)

	Mo-Fr	Sa und So	
			<input type="checkbox"/> geändert
	Keine Sirene	Keine Sirene	<input type="checkbox"/> geändert
			<input type="checkbox"/> geändert

Bitte jeweils die 5-Ton-Folgen in die Felder eintragen

Schritte:

Hier werden die verschiedenen Alarmierungsmöglichkeiten erfasst.

- grundsätzlich wird zwischen Tag (06:00 – 22:00 Uhr) und Nacht (22:00 – 06:00 Uhr) unterschieden. Folgende Alarmierungsstufen können gewählt werden:
 - o Sonderalarmierung: z.B. Einzelruf Kommandant
 - o Truppalarm: 1 – 5 Funkmeldeempfänger
 - o Gruppenalarm: 6 – 15 Funkmeldeempfänger
 - o Zug-/ Vollalarm: > 15 Funkmeldeempfänger
- In die Felder sind die jeweiligen 5-Ton-Folgen einzutragen

- Bei der Sirenenalarmierung ist anzugeben, ab welcher Alarmstufe diese ausgelöst werden soll (z.B. Mo-Fr tagsüber ab Gruppenalarm, dafür Sa und So erst ab Vollalarm)
- Es besteht die Möglichkeit zusätzliche Alarmstufen inklusive 5-Ton-Folge zu erfassen

Mannschaftsstärke

3. Mannschaftsstärke

Mannschaftsstärke nach 5 Minuten

Uhrzeit	Mo - Do	Freitag	Samstag	Sonntag	
00:00 – 01:00	10/ 20				<input type="checkbox"/> geändert
01:00 – 02:00	10/ 20				<input type="checkbox"/> geändert
02:00 – 03:00	10/ 20				<input type="checkbox"/> geändert
03:00 – 04:00	10/ 20				<input type="checkbox"/> geändert
04:00 – 05:00	5/ 10				<input type="checkbox"/> geändert
05:00 – 06:00	5/ 10				<input type="checkbox"/> geändert
06:00 – 07:00					<input type="checkbox"/> geändert
07:00 – 08:00					<input type="checkbox"/> geändert
08:00 – 09:00					<input type="checkbox"/> geändert
09:00 – 10:00					<input type="checkbox"/> geändert

Mannschaftsstärke nach 10 Minuten

Schritte:

- Erfassung der Mannschaftsstärke in Abhängigkeit der Tageszeit und des Wochentages
- Es werden hierbei **2 Mannschaftsstärken** erfasst:
 1. Mindestzahl an verfügbaren Einsatzkräften, die 5 Minuten nach Alarmierung an der Dienststelle sind = erste Zahl
 2. Mindestzahl an verfügbaren Einsatzkräften, die 10 Minuten nach Alarmierung an der Dienststelle sind = zweite Zahl

Angaben zur Erfassung

erstellt am:		<input type="checkbox"/> geändert
Ansprechpartner:		<input type="checkbox"/> geändert
Erreichbarkeit für Rückfragen:		<input type="checkbox"/> geändert

Zuletzt bitte Datum der Erstellung, Name des verantwortlichen Ansprechpartners und die telefonische Erreichbarkeit angeben, damit bei eventuellen Unklarheiten eine telefonische Rückfrage erfolgen kann.

4. Daten Einsatzgerät Dienststelle

Unter „Einsatzgerät Dienststelle“ werden ausschließlich die Geräte erfasst, die nicht auf Einsatzfahrzeugen sondern in der jeweiligen Dienststelle bevorratet werden. Derzeit können nur die aufgeführten Geräte im Einsatzleitsystem eingepflegt werden, da die alarmierungsrelevanten Geräte bayernweit einheitlich festgelegt und verpflichtend vorgegeben sind. Die Geräteliste wurde letztmalig 2014 novelliert.

Bei der Erfassung bitte die nachfolgenden Definitionen beachten.

0. Persönliche Schutzausrüstung	
0S Sonderschutzausrüstung	
	Definition
Pressluftatmer, Langzeit- (Gerät+Maske)	2-Flaschen-PA
Pressluftatmer (Gerät+Maske)	1-Flaschen-PA
Tauchgerät	Tauchgerät
Filtergerät ABEK-P (Kombi-Filter+Maske)	ABEK-P Filter
Schutzkleidung, Hitze Form 3 (Ganzkörperanzug)	Hitzeschutzanzug bestehend aus Anzug (komplett), Stiefel, Handschuhe
Körperschutz ABC-, Form 3 (CSA Typ II)	Chemikalienschutzanzug Form 3
Körperschutz BC-, Form 2 (Infektionsschutzanzug)	Infektionsschutzanzug
Körperschutz A-, Form 2 (Kontaminationsschutzanzug)	Kontaminationsschutzanzug bestehend aus Haube und Handschuhen
Körperschutz, Wasserrettung- (Überlebensanzug)	Überlebensanzug (z.B. Helly Hansen)
Tauchanzug (nass)	Nasstauchanzug (z.B. Neopren)
Wathose	Wathose
1. Führung- und Organisationsmittel	
1E Erkundung	
	Definition
Ortungsgerät	Personensuchgerät (z.B. Unterwassersonar)
Wärmebildkamera (WBK)	Wärmebildkamera
1E Messtechnik	
	Definition
Sonderausrüstung A	Ausrüstung für 3er Trupp bestehend aus 3 x Personendosimetrie (Filmplakette), 3 x Dosiswarner, 1 x Dosisleistungsmessgerät
Gasmesskoffer (Satz)	1 x Gasmesskoffer (Messtechniksatz) + 1 x Probenahmekoffer
Ex-Warngerät	Ex-Warngerät
Heumesssonde	Heumesssonde
2. Löschmittel, Löschgeräte	
2K Kleinlöschgeräte	
	Definition
Feuerpatsche	Feuerpatsche
Löschgerät, Rucksack-	Rucksackspritze

2L Löschmittel	
	Definition
Löschwasser (Liter)	Füllmenge des Löschwasserbehälters in Liter
Schaummittel siehe unten	
Löschpulver ABC (kg)	nur Löschpulvermengen ≥ 100 kg
Kohlendioxid CO ₂ (kg)	nur Kohlendioxidmengen ≥ 50 kg
Stickstoff N ₂ (kg)	nur Stickstoffmengen ≥ 50 kg
2S Sonderlöschgeräte	
	Definition
Heuwehrgerät	Heuwehrgerät
Leichtschaumgenerator	Leichtschaumgenerator inklusive Aufsatz und Folienschlauch
Löschnagel (Fog-Nail)	Löschnagel (z.B. Fog-Nail)
Gerätesatz Dehnfugenbrand	nicht näher definiert
3. Rettungsmittel, Sicherungsgeräte	
3L Leitern	
	Definition
Arbeits-/ Rettungsplattform	Arbeits- bzw. Rettungsplattform nach DIN 14830
Leiter, Schieb- (3-teilig)	3-teilige Schiebleiter nach DIN EN 1147
3P Sprungrettungsgeräte	
	Definition
Sprungpolster	Sprungpolster nach DIN 14151
3S Seiltechnik	
	Definition
Gerätesatz Auf- und Abseilgerät (Rollgliss etc.)	Auf- und Abseilgerät nach DIN 14800-16 (z.B. Rollgliss, Flaschenzüge etc.)
Gerätesatz Absturzsicherungs-ausrüstung	Gerätesatz AbSi nach DIN 14800-17 jedoch mit 2 Haltegurten
3T Spezialtragen	
	Definition
Trage, Korb- (Schleifkorb-)	Schleifkorbtrage ≤ 270 kg Belastbarkeit
Trage, Korb-, Schwerlast- (> 300 kg)	Schwerlastkorbtrage ≥ 300 kg Belastbarkeit
Rettungsbrett (z.B. Spineboard)	Rettungsbrett (z.B. Spineboard), röntgendurchlässig und schwimmfähig
Tragenhalterung (Drehleiter)	Krankentragenhalterung DLK + Krankentrage nach DIN 13024
3V Tierrettung	
	Definition
Tierrettungsgerät/ -bergegeschirr	Hebegeschrir für Großtier
4. Wasserförderung	
4A Armaturen	
	Definition
Löschlanze C	Löschlanze mit C-Storzkupplung
Hydroschild (Wasserschild)	Hydroschild nach Norm mit C- bzw. B-Storzkupplung
Schaum-/ Wasserwerfer, tragbar	tragbarer Schaum-Wasser-Werfer

4P Pumpen	
	Definition
Tragkraftspritze (TS, PFPN)	Tragkraftspritze mindestens TS 8/8
Pumpe, Schmutzwasser- (ab 1200 l/min)	Schmutzwasserpumpe Förderstrom \geq 1200 l/min
Pumpe, Tauch- (mind. TP 15/1)	Tauchpumpe Förderstrom \geq 1500 l/min
Pumpe, Tauch- (TP 4/1, TP 8/1)	Tauchpumpe Förderstrom \geq 800 l/min bis $<$ 1500 l/min
Industriesauger (Wassersauger)	Industriesauger
4S Schläuche	
	Definition
Druckschlauch B (Transporteinheit 500 m)	Druckschlauch B Gesamtlänge \geq 500 m

5. Gefahrgut	
5A Aufnahme	
Behälter	Definition
Auffangbehälter Kunststoff- (\geq 100 l)	Auffangbehälter aus Kunststoff mit Fassungsvermögen \geq 100 l
Auffangbehälter Edelstahl- (\geq 100 l)	Auffangbehälter aus Edelstahl mit Fassungsvermögen \geq 100 l
Auffangbehälter, mineralölbeständig	entfällt !
Bindemittel	
Bindemittel, Universal- ($>$ 200 kg, transportabel)	Universalbindemittel in kg (nur Gesamtmengen \geq 200 kg erfassen)
Bindemittel, Öl- ($>$ 200 kg, transportabel)	Ölbindemittel in kg (nur Gesamtmengen \geq 200 kg erfassen)
Bindemittel, Öl- (Vlies schleier, \geq 30 m)	Anzahl Ölbindemittel Vlies schleier (nur Längen \geq 30 m erfassen)
Bindemittel, Öl- (Vliesrolle, \geq 40 m)	Anzahl Ölbindemittel Vliesrolle (nur Längen \geq 40 m erfassen)
5D Abdichtung	
	Definition
Ölsperre (lfd. m)	Schwimmfähige Ölsperre für Gewässer in lfm. (Mindestlänge 10 m)
Abdichtmaterial (z.B. Universalsperre)	Schwimmfähige Sperre für Fließgewässer (z.B. Tauchwand Sperre) oder Sperre geeignet für Löschwasser-Rückhaltung (z.B. Öko-Tec-Sperre) in lfm; keine Bindemittelschläuche erfassen!!
5F Förderung	
	Definition
Gerätesatz Tankwagen-Notentleerung	Tankwagen-Notentleerungsset

6. Technische Hilfeleistung	
6G Arbeitsgeräte	
Lasten bewegen/ Sichern	Definition
Kran (Selbstladekran)	Selbstladekran
Kranzubehör, Greifer	Greifer als Kranzubehör
Kranzubehör, Fassgreifer	Fassgreifer als Kranzubehör
Kranzubehör, Palettengabel	Palettengabel als Kranzubehör
Mehrzweckzug (ab 16 kN)	Mehrzweckzug mit Mindestzugkraft \geq 16 KN
Zugeinrichtung, maschinell (ab 50 kN, Seilwinde)	Maschinelle Zugeinrichtung mit Mindestzugkraft \geq 50 KN
Hebekissensystem	Hochdruckhebekissen in 8-bar-Technik mit Steuerorgan, Zubehör, mind. 1 x Hebekissen mit 100 KN Hubkraft + 1 x Hebekissen mit 180 KN Hubkraft oder alternativ Satz Luftheber LH 30-S („Bayernsatz“) in Niederdrucktechnik mit Steuerorgan, Zubehör, 2 Hebekissen mit 30 KN Hubkraft
Stützmaterial (Satz)	Mindestens Normbelastung eines RW 2

Säge, Motor-	Motorsäge elektrisch- oder motorbetrieben
Trennen/ Schneiden	
Rettungssatz, hydraulisch	Hydraulischer Rettungssatz SP 30, S 90
Rettungssatz, hydraulisch (schwer)	Hydraulischer Rettungssatz \geq SP 45, S 140
Rettungszylinder (Satz)	Satz Rettungszylinder mit 3 Rettungszylindern (klein, mittel, groß) und Längen von 540 – 1500 mm oder alternativ 1 Kombizylinder mit vergleichbaren Leistungsdaten wie vor
Schneidgerät, schwer (Autogen, Plasma)	Autogen- oder Plasma-Schneidgerät
6W Werkzeugsätze	
	Definition
Werkzeugsatz, Schornstein-	Kaminkehrerwerkzeug nach DIN 14800-4
Werkzeugsatz, Türöffnung- (Sperrwerkzeug)	Türöffnungswerkzeug mit mind. 1 x Brechwerkzeugtasche und Ziehfix
Gerätesatz Bahnerden	Gerätesatz Bahnerden (DB) bestehend aus Spannungsprüfer und 2 Erdungsstangen
7. Medizinische Ausstattung	
	Definition
Notfallrucksack/ -koffer	Notfallrucksack oder -koffer
AED/ Defibrillator	AED bzw. Defibrillator
Infusionslösungen (\geq 50 Stück)	Infusionslösungen nur Mengen \geq 50 Stück
Inkubator	Inkubator
Sauerstoff medizinisch (\geq 11 kg)	medizinischer Sauerstoff, Flaschenfüllmenge \geq 11 kg
Zelt, Schnelleinsatz-	Schnelleinsatzzelt aufblasbar $<$ 20 qm Grundfläche
8. Sonstiges	
8B Beleuchtungs- und Warngerät	
	Definition
Beleuchtungssatz (komplett)	Beleuchtungssatz bestehend aus Notstromaggregat (mind. 5 kW), Stativ, Schweinwerferbrücke und 2 Schweinwerfer mind. je 1000 W
8H Hochwasserschutz	
	Definition
Hochwasserschutzsystem, mobil (lfd. m)	mobiles Hochwasserschutzsystem in lfm (Einzellänge \geq 10 m)
Sandsack (gefüllt, Transporteinheit)	Sandsäcke gefüllt, nur Mengen \geq 50 Stk.
Sandsack (leer, Transporteinheit)	Sandsäcke leer, nur Mengen \geq 500 Stk.
Sandsackabfüllanlage	Sandsackabfüllanlage
Transportpalette	Transportpalette leer
8L Lüftungsgeräte	
	Definition
Be-/ Entlüftungsgerät	Be- und Entlüftungsgerät
Über-/ Hochdrucklüfter	Überdruck- bzw. Hochdrucklüfter
8W Wasserfahrzeuge	
	Definition
Boot, Schlauch-/ Flachwasserschub-	Flachwasserschubboot, Schlauchboot, Rettungsboot Typ 1
Eisretter/ -rettungsschlitten	Eisretter bzw. Eisrettungsschlitten

neue Geräte ab 2014

	Definition
Abdichtmaterial (z.B. Dichtkissen)	pneumatische Dichtkissen zum Abdichten von Leckagen (z.B. Leckdichtkissen, Rohrdichtkissen etc.)
Auffangbehälter, falt- (ab 2000 l)	Faltauffangbehälter mit Fassungsvermögen ≥ 2000 l
Beleuchtungssatz (Leuchtballon)	Beleuchtungssatz Leuchtballon (z.B. „Power-Moon“)
Gasmess-/ -warngerät	Gasmess- bzw. -warngerät
Hebesatz, hydraulisch (ab 120 kN)	Hydraulischer Hebesatz mit Hubkraft ≥ 120 kN
Ladebordwand/ Hubladebühne	Hubladebühne bzw. Ladebordwand (bei LKW)
Leiter, Multifunktions-	Multifunktionsleiter
Leiter, Steck- (4-teilig)	4-teilige Steckleiter
Löschgerät, sonstiges (z.B. HiPress)	sonstiges Löschgerät (z.B. Kübelspritze, Hipress etc.)
Photoionisationsdetektor (PID)	Photoionisationsdetektor
Pulsoximeter (mit CO-Messung)	Pulsoximeter mit integrierter CO-Messung
Reanimationsgerät (z.B. Lukas, Animax)	Halbautomatisches Reanimationsgerät (z.B. Lukas)
Rollpalette, schienenfahrbar	Schienenrollwagen
Säge, Rettungs-	Rettungssäge
Saugschlauch, A- (Satz)	Satz Saugschläuche mit 4 x 2,50 m oder 6 x 1,60 m
Schaummittel, alkoholbeständig (Liter)	Alkoholbeständiges Schaummittel in Liter
Schaummittel, Class A (Liter)	Class A-Schaummittel in Liter
Schaummittel, Mehrbereichs- (Liter)	Mehrbereichsschaummittel in Liter
Schutzkleidung, Insekten-	Insektenschutzkleidung („Imkerausrüstung“)
Sonderausrüstung Wasserretter	
Stromerzeuger (ab 8 kVA, tragbar)	Tragbarer Stromerzeuger mit Nennleistung ≥ 8 kVA
Tauchanzug (trocken)	Trockentauchanzug
Trage, Kranken- (N oder K ab 5 Stk.)	Krankentagen nach DIN 13024, nur Mengen ≥ 5 Stk.
Über-/ Hochdrucklüfter (wasserbetrieben)	Wasser betriebener Hochdrucklüfter
Vakuummattze	Vakuummattze
Verletztenversorgungsset	Verletztenversorgungsset mit
Winde, hydraulisch (≥ 100 kN, Satz) („Büffelheber“)	Hydraulische Winde mit Hubkraft ≥ 100 kN („Büffelheber“)
Zelt, Universal- (≥ 20 qm)	Universalzelt mit Grundfläche ≥ 20 qm

5. Daten Fahrzeuge

ILS
BAYERISCHER
UNTERMAIN

Formular zur Stammdatenerfassung **Einsatzgerät Fahrzeuge**

Fahrzeug
Abrollbehälter
Anhänger

Fahrzeug gehört dem Katastrophenschutz an (Funkrufname "Kater")

Erfassung für Fahrzeug: _____

Beachte: Für jedes(n) Einsatzfahrzeug/ Anhänger/ Abrollbehälter ist ein eigenes Blatt auszufüllen!

Die folgenden Schritte sind entsprechend nachstehender Reihenfolge auszuführen:

- Über das Auswahlfeld das betreffende Einsatzmittel auswählen; d.h. Unterscheidung Fahrzeug – Anhänger – Abrollbehälter
 - Anhängern und Abrollbehältern können hierbei Zug- bzw. Trägerfahrzeuge zugewiesen werden, sofern es sich hierbei um **fest zugeordnete Fahrzeuge** handelt.
- Sofern das betreffende Einsatzmittel nicht aus der Liste gewählt werden kann, besteht die Möglichkeit das Fahrzeug bzw. den Anhänger/ Abrollbehälter in das Freitext-Feld einzutragen

Feld für Fahrzeuge die nicht ausgewählt werden können

- Erfassung von Booten:

Um eine einheitliche Erfassung der Boote zu gewährleisten, werden die Leistungsmerkmale der DIN 14961 und DIN 14961//A1 herangezogen. Demnach sind die Boote wie folgt zu unterteilen:

- Rettungsboot Typ 1 (RTB-1):** für stehendes Gewässer zulässiges Rettungsboot, das von Hand betrieben oder als Ruderboot betrieben wird (Motorantrieb ist möglich); ein Einsatz auf Eisflächen bzw. Treibeis muss möglich sein
- Rettungsboot Typ 2 (RTB-2):** ein für offenes Gewässer zulässiges Rettungsboot mit Motorantrieb; ein Einsatz auf Eisflächen bzw. Treibeis muss möglich sein
- Mehrzweckboot (MZB):** einsatzbereit gehaltenes Boot zum Retten und Transport von Personengruppen, sowie zur Durchführung technischer Hilfeleistungen und Löscheinsätze. Sitzplätze für mindestens 10 Personen und eine Sprechfunkeinrichtung nach TR-BOS müssen vorhanden sein. Auf dem MZB müssen Halterungen vorhanden sein, um eine Tragkraftspritze sowie eine Krankentrage mit einer Person sicher zu befördern.

Fahrzeug, Abrollbehälter, Anhänger		
ggf. Zug-/ Trägerfahrzeug		
Bezeichnung		<input type="checkbox"/>
Organisation	Organisation	
Reihung		<input type="checkbox"/>
Dienststelle		
Amtliches Kennzeichen		<input type="checkbox"/>
Besatzung	1	
Funkkennung (nur Fahrzeuge !)		<input type="checkbox"/>
Funkrufname	#WERT!	<input type="checkbox"/>
Fahrzeug besetzt von		<input type="checkbox"/>
bis		<input type="checkbox"/>

Schritte:

- 1. Bezeichnung:** Erfassung des Einsatzmittels mit taktischem Funkrufnamen (d.h. ohne Organisationskennung !) Beispiel: Aschaffenburg 30/1, Aschaffenburg 71/1, Glattbach 20/1, Wörth 61/1 usw.
- 2. Reihung:** hier ist die Reihenfolge der Fahrzeuge anzugeben, nach der die Geräte auf den Fahrzeugen gesucht werden
Beispiel: HLF 20/16 Florian Aschaffenburg 40/1 = Nr. 1
DLK 23/12 Florian Aschaffenburg 30/1 = Nr. 2
- 3.** amtliches Kennzeichen eintragen
- 4. Besatzung:** hier die Anzahl der im Fahrzeug vorhandenen Sitzplätze einzutragen
- 5.** hier ist - falls vorhanden - die FMS Kennung einzutragen
- 6.** Angabe des vollständigen Funkrufnamens: z.B. Florian Aschaffenburg 40/1, Rot Kreuz Aschaffenburg 71/1 usw.
- 7. Zeitdefinition:** Angabe der Uhrzeit, in der das Fahrzeug zur Verfügung steht (i.d.R. „Rund um die Uhr“)
- 8.** für jedes(n) Fahrzeug/ Anhänger/ Abrollbehälter ist die fahrzeugbezogene Geräteliste auszufüllen. **Bei der Erfassung sind die Erläuterungen unter Nr. 4 „Daten Geräte Dienststellen“ zu beachten !**

9. Daten Personalstruktur

Unter „Daten Personalstruktur“ werden die Daten für die jährliche Stärkemeldung erfasst.

Stand des letzten 01.01.

Anzahl der Aktiven (ohne Anw ärter und Jugendliche)		<input type="checkbox"/>
darin w eibliche Aktive enthalten		<input type="checkbox"/>
darin eigene hauptamtliche Aktive enthalten		<input type="checkbox"/>
darin Aktive vom 18. bis 26. Lebensjahr		<input type="checkbox"/>
darin Aktive vom 27. bis 49. Lebensjahr		<input type="checkbox"/>
darin aktive vom 50. bis 63. Lebensjahr		<input type="checkbox"/>
Anzahl der Jugendgruppen		<input type="checkbox"/>
Anzahl der Anw ärter (Jugendliche) vom 12. bis 17. Lebensjahr		<input type="checkbox"/>
darin w eibliche Anw ärter enthalten		<input type="checkbox"/>
Anzahl der Gerätehäuser		<input type="checkbox"/>
Anzahl der Atemschutzgeräteträger		<input type="checkbox"/>
Anzahl der Trupps der Trupps mit Strahlenschutzrüstung		<input type="checkbox"/>
Anzahl der musiktreibenden Züge und Abteilungen		<input type="checkbox"/>
Anzahl der Musiker		<input type="checkbox"/>
Kinderfeuerw ehr vorhanden ja/nein		<input type="checkbox"/>
Mögliches Eintrittsalter in die Kinderfeuerw ehr		<input type="checkbox"/>
Anzahl der Mitglieder der Kinderfeuerw ehr		<input type="checkbox"/>

10. Daten Personalien Feuerwehr

Unter „Daten Personalien Feuerwehr“ werden die wesentlichen Ansprechpartner der Feuerwehr, des Feuerwehrvereins sowie der Jugend- und Frauenbeauftragten erfasst.

Feuerw ehname		Vereinsname	
Homepage		Anzahl Vereinsmitglieder	
Ansprechpartner		Ansprechpartner	
Funktion	Kommandant	Funktion	1. Vereinsvorsitzender
Funktion (Freitext)		Funktion (Freitext)	
Vorname		Vorname	
Name		Name	
Straße, Hausnummer		Straße, Hausnummer	
Postleitzahl		Postleitzahl	
Ort		Ort	
Telefon privat		Telefon privat	
Telefon geschäftlich		Telefon geschäftlich	
Telefon Mobil		Telefon Mobil	
Fax privat		Fax privat	
Fax geschäftlich		Fax geschäftlich	
E-Mail		E-Mail	

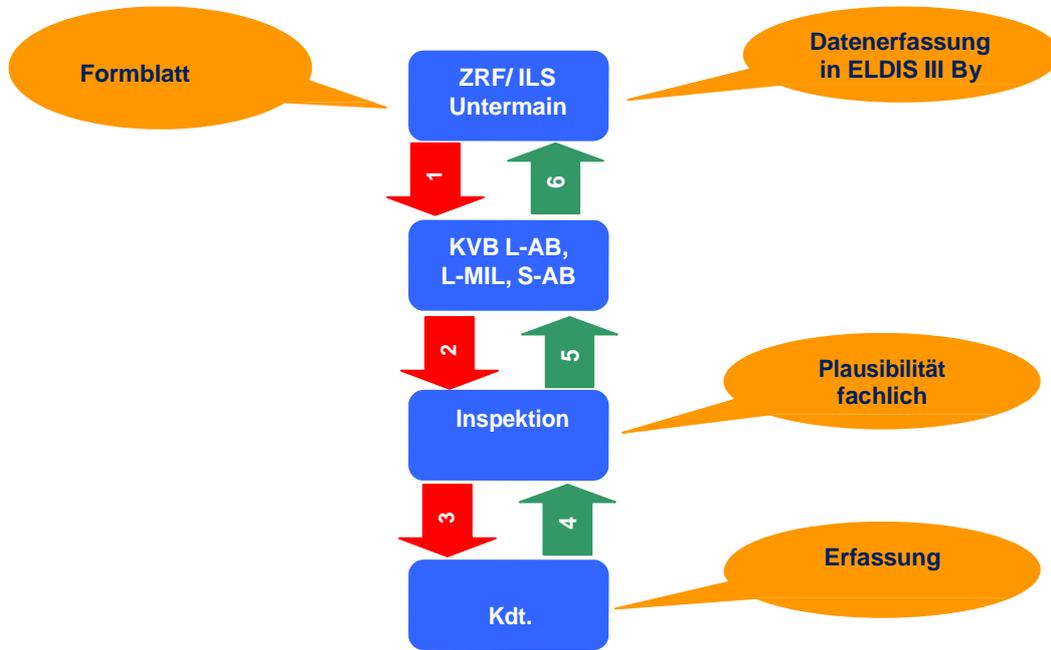
11. Daten Mobilkommunikation

Unter „Daten Mobilkommunikation“ werden die Erreichbarkeiten (Telefon, Fax, Mail) der Einsatzmittel erfasst. In der ersten Spalte ist der Funkrufname des betreffenden Einsatzmittels anzugeben, in der zweiten Spalte die zugeordnete Erreichbarkeit.

Fahrzeug	Mobiltelefonnummer	
		<input type="checkbox"/>

12. Verfahrensablauf

Feuerwehr



Hilfsorganisationen

